

MITTE WÄNDER

Zum Mitnehmen und Weitergeben!

Informationen der Katholischen Kirche Flिंगern/Düsseltal

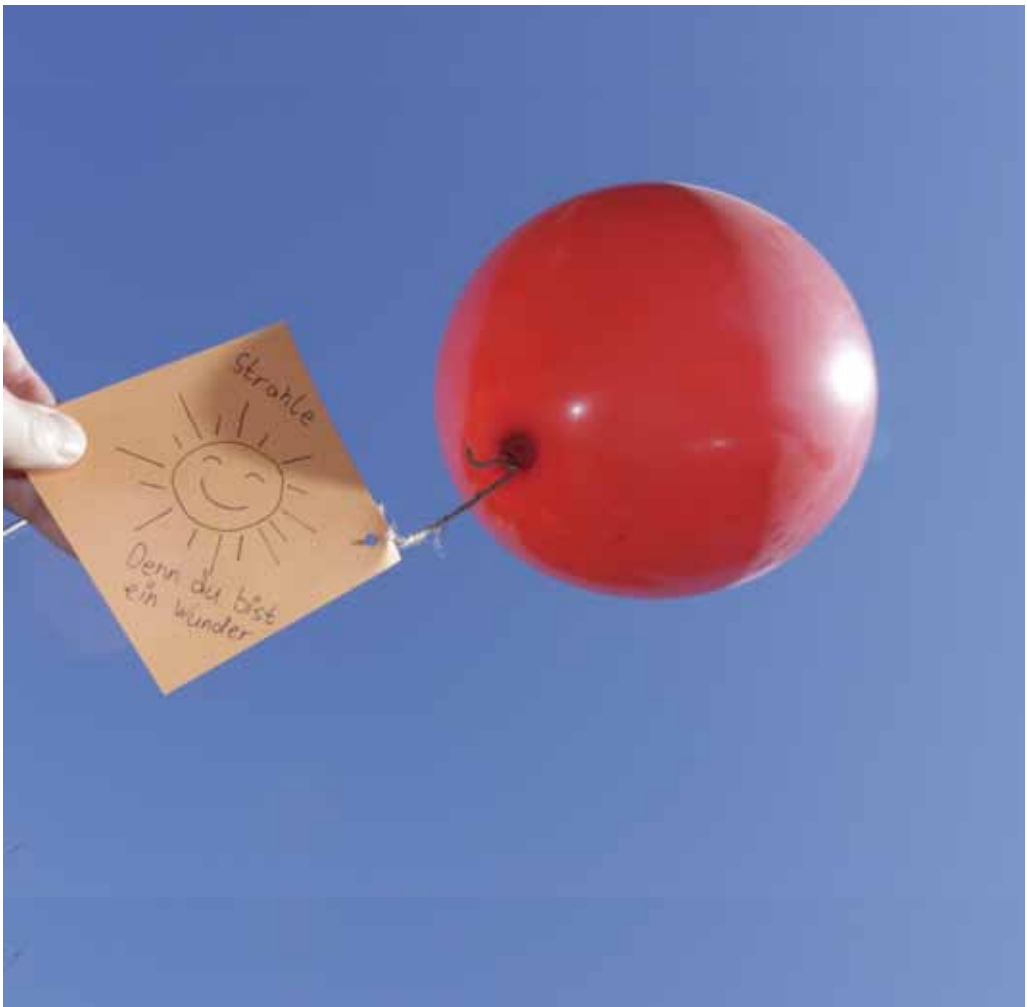
St. Elisabeth und Vinzenz

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen)

St. Paulus

26/2021

27. Juni - 4. Juli 2021



Sonntag, 27. Juni: 13. Sonntag im Jahreskreis

Samstag	11.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastoralreferentin Susanne Körber	St. Paulus
	18.00 Uhr Vorabendmesse für David Sablinskas	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe mit sakramentalem Segen	Liebfrauen

Sonntag, 4. Juli: 14. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus

Keine Sonntagabendmesse in den Sommerferien

Vom 4. Juli bis 15. August fällt die Sonntagabendmesse um 19.00 Uhr in Liebfrauen aus.

Allgemeine Informationen zu den Gottesdiensten

- Anmeldung in den Pfarrbüros: mit Namen; Telefonnummer oder Mailadresse von Montag bis Mittwoch nur vor dem kommenden Wochenende
- Ohne Anmeldung erhalten Sie, wenn noch Platz ist, eine Anmeldekarte am Eingang der Kirche.
- Einlass 15 Minuten vorher bis zum Beginn des Gottesdienstes
- Die möglichen Sitzplätze sind markiert, bitte nur dort Platz nehmen!
- Bitte tragen Sie eine FFP2- oder OP-Maske und halten überall den Mindestabstand ein.

Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünngel, Telefon 67002-12

Nach dem Abschied von Frau Körber – Wie geht es weiter?

Am Samstag, dem 26. Juni feiern wir um 11 Uhr in St. Paulus einen Abschiedsgottesdienst mit unserer langjährigen **Pastoralreferentin Susanne Körber**. Sie wechselt zum 1. Juli in die Altenheimseelsorge.

Sie können sich vorstellen, dass wir uns mit dem Kölner Generalvikariat um eine gute Nachfolgeregelung für Frau Körber bemüht haben – allerdings vor dem Hintergrund eines nun immer deutlicher werdenden Mangels an Seelsorgerinnen und Seelsorgern im ganzen Bistum.

Zunächst: Unsere **Gemeindeassistentin Franziska Rölle**, die seit verganginem Herbst ihr erstes praktisches Ausbildungsjahr bei uns verbringt, bleibt noch den Sommer über, bis Ende August bei uns. Dafür bin ich sehr dankbar.

Ab 1. September wird dann Frau **Andrea Kühn als Gemeindeassistentin** bei uns starten. Sie ist im selben Ausbildungsjahrgang wie Frau Rölle und wird in den kommenden Jahren für ihre zweite praktische Ausbildungsphase bei uns sein. Auch dafür bin ich sehr dankbar.

Wir haben sie im Seelsorgeteam bereits kennengelernt und sind überzeugt, dass sie sehr gut zu unseren Gemeinden passen wird. Ihren Dienstsitz wird sie, wie Frau Körber, an St. Paulus haben.

Noch kann ich Ihnen nicht mehr über ihre Einsatzfelder bei uns mitteilen; das werden wir im Sommer mit ihr besprechen. Am 21./22. August wird sie sich in den Gottesdiensten vorstellen, so dass Sie Gelegenheit haben, Frau Kühn persönlich kennenzulernen. Auch im Miteinander werden wir sie Ihnen dann ausführlicher bekannt machen.

Zum Schluss noch ein Gedanke: So sehr ich mich freue, dass wir nach Frau Körber (noch einmal) eine Nachfolgerin im Pastoralteam bekommen, fällt vielleicht auch Ihnen auf: Die Zeit ist vorbei, dass wir in unseren Gemeinden mit fünf Seelsorgerinnen und Seelsorgern arbeiten können. Wir werden in Zukunft nur noch zu viert sein. Damit ist auch unvermeidlich verbunden, dass wir nicht für fünf arbeiten können.

Ich verspreche Ihnen, dass wir das weiterhin mit allen Kräften tun werden. Aber an der einen oder anderen Stelle wird es auch zu spüren sein, dass wir nicht mehr alles leisten können, was bisher möglich war.

Aber ich bin überzeugt, dass Sie das als Gemeinde fair und gut mittragen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pastor Ansgar Steinke

2. Korintherbrief 8,7.9.13–15

⁷ Wie ihr an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen. ⁹ Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen. ¹³ Es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich. ¹⁴ Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, ¹⁵ wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte, nicht zu wenig.

Zum Weiterdenken

Natürlich musste es für meinen letzten Impuls an dieser Stelle der Lesungstext von Paulus sein! Nach 15 Jahren als Ansprechpartnerin für und rund um die Kirche, die seinen Namen trägt, ist es aber auch ein Volltreffer! Je öfter ich den Text lese, desto mehr habe ich Freude daran. Offengestanden gehe ich in der Deutung über Paulus Absichten und die Deutungen der Kommentarerwerke hinaus. Eigentlich ist das Kapitel 8, aus dem diese Verse stammen, eine Einfügung, in der Paulus die Gemeinde von Korinth auffordert, Geld zur Unterstützung der Jerusalemer Gemeinde zu sammeln (jeder in dem Maße, wie es möglich ist) und zügig auf den Weg zu schicken. Deshalb nennt man das dann auch „Kollektenbrief“.

Jetzt in meiner Lesart.

Ich höre:

Es geht um Reichtum und Armut.

Es geht um Mangel und Überfluss.

Und es geht um Ausgleich.

Ich lese diese Begriffe ohne Festlegung. Es geht einerseits um die „Hardware“, um Nahrungsmittel, Geld, Kleidung, also sozusagen ums tägliche (Über-)Leben. Das waren die Themen der jungen

christlichen Gemeinde. Sie sorgten füreinander in ihrer Gemeinschaft. In der Apostelgeschichte über die allererste Gemeinde heißt das: „Sie hatten alles gemeinsam“.

In der Kirche und in der Gemeinde heute gibt es diese Tradition weiter in organisierter Form: wer genug hat, um zu teilen, gibt sein Geld an Menschen ab, die es dringend benötigen. Da sind die Kollekten für Misereor, Missio, Adventat, Misereor; Hilfswerke, die weltweit agieren. Dann gibt es Projekte, die vom Pfarrgemeinderat oder einem Gemeindeglied angestoßen werden, wie z.B. aktuell das Projekt in Peru. Und seit langem fest integriert und ein positiver Dauerbrenner direkt vor Ort: unser Verein Flingern mobil. Und dann noch die Menschen, die, ohne dass je einer davon erfährt, ihre ganz persönlichen Hilfsaktionen umsetzen.

Gehen Sie in Ihrer Lebensgeschichte zurück und sammeln Sie in Ihrem persönlichen „Kollektenkörbchen“ mal ganz sachlich, wer Sie wie mit Geld, jeder Form von Ausstattung und dem täglichen Brot versorgt hat - bis heute. Und dann legen Sie noch dazu, wen Sie entsprechend unterstützt haben und noch

unterstützen. Ich stelle mir vor, dass das zusammen eine reiche Ernte ergibt. Wie fühlt sich das an?

Jetzt zu dem, was Paulus indirekt in Beziehung zu seiner Kollekte setzt, die „Software“. Er schreibt ist in diesem Zusammenhang von Glaube, Liebe, Rede und Erkenntnis, von Eifer. Also von dem, was Jesus an Geist in die Hände und Herzen seiner Jüngerinnen und Jünger gegeben hat und was er durch sein Menschsein unter ihnen geprägt hat. Das ist wie das Geld etwas, das geteilt werden will. Und es wird umso mehr, je mehr es geteilt wird.

Ich frage mich allerdings schon, wie wir in der aktuellen Situation der deutschen/Kölner Kirche diese positiven Grundlagen des Christseins stärken und auch weitergeben können. Trotzdem. Und vielleicht gerade jetzt erst recht? Um zu zeigen und zu leben, worauf es ankommt, wenn wir Gott in unserem Leben Raum geben; worauf es ankommt, wenn Jesus mit seiner Botschaft unser Leben bestimmt. Von „Rede und Erkenntnis“ spricht Paulus. Beides brauchen wir im Augenblick ganz besonders. Wenn die Botschaft von der Liebe, wenn der Geist Gottes in uns und in der Kirche lebendig bleiben soll, dann ist es an der Zeit, viel nachzudenken, Erkenntnisse zu gewinnen und sie in neue Ideen und Strukturen umzusetzen. Dazu gehört ein geistvolles Reden, Worte, die Grund und Boden haben, die ehrlich sind. Und dazu gehört Respekt und der Mut, es endlich anders zu machen als bisher – im Geist Jesu.

In diesem Sinne: Bleiben Sie lebendig und behütet!
Ihre Susanne Körber

im namen des vaters

die welt betrachten

die schöpfung behutsam in die hände nehmen

das staunen üben

im namen des sohnes

die menschen wahrnehmen

warmherzig und mit güte

mit zärtlichkeit

und mit ehrlichkeit

im namen des heiligen geistes

das evangelium leben

kirche lebendig machen

die zukunft gestalten

mit vertrauen und freude

Susanne Körber

Schöne Bücherberge in KÖB Liebfrauen



Über 90 zusätzliche neue Bücher konnten wir im Juni in unseren Bestand aufnehmen! Möglich machten dies Projektmittel der Landesregierung für KÖBs, um die sich das Team von Liebfrauen beworben hat. 1500 Euro waren der Erfolg, finanziert zu 90% mit NRW-Landesmitteln und zu 10% aus unseren jährlichen Diözesan-Zuschüssen.

Gefördert vom
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mehr als die Hälfte des Geldes haben wir in die Kinderbuchabteilung gesteckt. Für die Kleinsten in angesagte Bilderbücher wie z.B. „Benno Biber“, „Dr. Brumm“, die „Streithörnchen“ sowie den „großen Zahnputztag“ und „Schlafenszeit im Zoo“. Neue Wimmelbücher laden zum gemeinsamen Schauen, Finden und Rätseln. Etwas für die Ohren sind unsere neuen Soundbücher!

Ums Hören geht es auch bei den TipToi - Büchern, die wir ganz neu ins Sortiment genommen haben. Es geht vom logischen Denken über Ferien auf dem Reiterhof bis zu Liedern, Märchen, Elfen, Dinos und dem Abenteuer Tiefsee. Die passenden TipToi - Stifte können gleich mit ausgeliehen werden.

Zum Vorlesen für größere Kinder gibt es z.B. Neues vom „Kleinen Drachen“ und von „Elliot und Isabella“. Auch das Selberlesen macht Spaß mit Büchern über „Cassandra Carpers fabelhaftes Café“ oder der Reihe „Extrem gefährlich“. Und was verbirgt sich wohl hinter

„Charlie – Ein Schulbus hebt ab“?

Natürlich werden auch die Erwachsenen bei uns fündig mit aktuellen Bestsellern, einer neuen Krimireihe mit Rabbi Klein in Zürich und weiteren Titeln, die wir wie immer sorgfältig für Sie ausgesucht haben nach dem Motto: Ferienzeit ist Lesezeit.

Also: Kommen Sie selbst und empfehlen Sie uns weiter an Nachbarn, Eltern, Kinder und Enkelkinder. Jede/r ist willkommen, kann unkompliziert sofort Mitglied werden und kostenlos ausleihen – auch während der Sommerferien!

Unsere Öffnungszeiten sind:
Mittwoch und Samstag 17 - 19 Uhr,
Donnerstag 11 - 12 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Ihr Bücherei-Team Liebfrauen
Degerstraße - Kirchenanbau



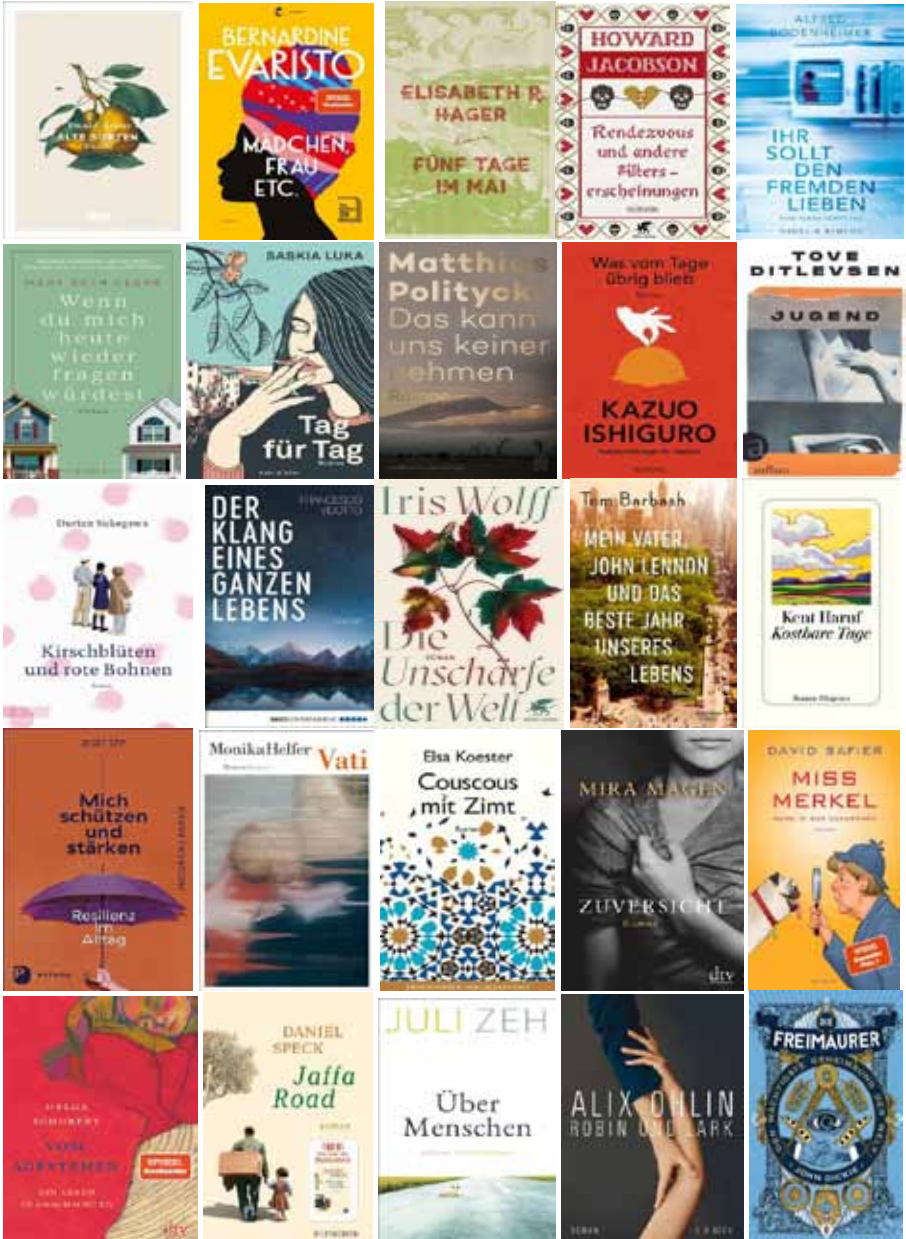
SOMMERZEIT IST LESEZEIT

Gefördert vom
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ferienlektüre gesucht?

Neues in der KÖB Liebfrauen



K(I)eine Sommernachtsmusik 2021

Die großen Ferien stehen vor der Tür und damit eigentlich unsere jährliche Konzertreihe „Sommernachtsmusik“. Doch leider hängt auch in diesem Jahr kein Banner über dem Eingang der Liebfrauenkirche, denn die Reihe muss aufgrund der Corona-Pandemie auch in diesem Jahr wieder ausfallen.



Wir haben aber ein musikalisches „Trostpflaster“ für Sie: Das Bläserensemble „Embrassment“ aus Leipzig wird am Sonntag, dem **25. Juli um 21:00 Uhr** im Eingang der Liebfrauenkirche spielen. Wir laden Sie herzlich zu einem „Platz-Konzert“ auf dem Platz vor der Kirche ein!

Nach den Sommerferien: Chorarbeit als Projektchor

Die aktuelle Situation lässt leider weiterhin keine großen Aufführungen und Chorformationen zu. Daher entstand, inspiriert durch die Chorprojekte der Sommernachtsmusiken, eine Idee, wie Chorarbeit auch unter Corona-Umständen möglich ist:



Nach den Sommerferien startet ein fortlaufender Projektchor, der sich sowohl an Chorsängerinnen und -sänger wie auch alle Interessierten richtet – als Experiment zunächst bis Weihnachten.

Die Proben finden jeden Mittwoch von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Das erste Treffen ist am 18. August um 19:30 Uhr. Geprobt wird immer ca. sechs Wochen lang für ein Projekt, d.h. für die musikalische Gestaltung eines oder mehrerer Gottesdienste eines Wochenendes (je nach den geltenden Corona-Regeln). Die ersten Aufführungstermine sind am 25./26. September

Dann schließt sich wieder ein neues Projekt an usw.

Ich freue mich auf Sie!

Christian Masur, Seelsorgebereichsmusiker

Auszeit vom Alltag

Schabbat

beziehungsweise

Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist heilig. Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:

jüdisch und christlich – näher als du denkst

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD

Evangelische Kirche
in DeutschlandDEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZJÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

Eine bundesweite Kampagne, umgesetzt durch die
katholische und evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimataufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auszeit vom Alltag: Schabbat beziehungsweise Sonntag.

Höhepunkt jeder Woche ist der Schabbat, der siebente Schöpfungstag, an dem wir in Nachahmung Gottes von unserem Tagewerk ruhen sollen. Die Geschäftigkeit des Alltags soll pausieren, damit wir

uns an diesem Tag anderen Dingen widmen können, für die sonst wenig Zeit bleibt: Familie, Freunde, Torahstudium, Gottesdienst und Geselligkeit in der Synagoge, Ausruhen und Auftanken. Schabbat meint nicht untätiges Herumsitzen, sondern aktives Streben nach anderen Dimensionen unseres Seins. Als Hilfestellung formulierte die jüdische Tradition einen umfangreichen Katalog von Tätigkeiten, die nicht verrichtet werden sollen,

"Die Auferstehung Jesu markiert den Beginn einer neuen Schöpfung. Der Ostertag, und der wöchentliche Ostertag, der Sonntag, ist der „erste Tag“ einer verwandelten Wirklichkeit."

Christliche Stimme

damit wir Ruhe finden und diese Freiheit von Arbeit ebenso den Menschen und sogar auch den Tieren in unserer Umgebung gewähren.

Der Schabbat ist kaum denkbar ohne die festlichen Mahlzeiten im Kreis von Familie und Freunden, eingeleitet von Segenssprüchen über Kerzen, Wein und zwei geflochtene Brotzöpfe. Die Gebete und Lieder in der Synagoge preisen Gottes Schöpfungswerk, im Morgengottesdienst steht die Lesung des Wochenabschnitts der Torah im Zentrum. Dieser Text ist auch der Fokus von Torahstudium und -auslegungen an diesem Tag. Diese aktiven Phasen des Schabbats wechseln ab mit Zeiten der

Ruhe und des Kraftschöpfens, bis dann am Samstagabend mit der Hawdalah-Zeremonie, dem Segen über Wein, Licht und Gewürze, die Rückkehr in den Alltag erfolgt.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



58.113 Kilometer

– das ist das stolze Endergebnis nach drei Wochen Stadtradeln! Damit belegen wir als Team „Katholisches Düsseldorf“ den dritten Platz. Wir finden, das ist eine Super-Leistung!

Spitzenreiter sind die Teams von Henkel und Ergo. Insgesamt haben die 361 Teams in den 21 Tagen in der Landeshauptstadt 1.549.248 Kilometer klimafreundlich mit dem Rad zurückgelegt.

Nachdem nun auch die Nachtragzeit vorbei ist, möchten wir allen, die für das Team „Katholisches Düsseldorf“ kräftig in die Pedale getreten haben, ganz herzlich Danke sagen.

In 2022 sind wir als Team „Katholisches Düsseldorf“ wieder mit dabei – mit Fahrradsegnung der Dominikaner im Vorfeld und einer Fahrrad-Wallfahrt mit Pater Thomas während des Stadtradelns.

Mitarbeiter gesucht

Die Regionalrendantur Nord sucht ab sofort eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter für das Sekretariat in Vollzeit oder Teilzeit.

Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung der Rendanturleitung in administrativen Aufgaben, die Mitarbeiter im Projektmanagement, die Vor- und Nachbereitung von Besprechungen sowie die Terminplanung.

Gewünscht sind eine Ausbildung im Büromanagement und/oder in der Verwaltungsarbeit, fachliche Kompetenz und Offenheit für neue Aufgaben, gute EDV-Kenntnisse und sicherer Umgang mit den aktuellen MS-Office-Anwendungen.

Eine offene Atmosphäre sowie Teamgeist sind in der Regionalrendantur selbstverständlich. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe 7 KAVO eingruppiert. Es gibt eine betriebliche Altersvorsorge sowie vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

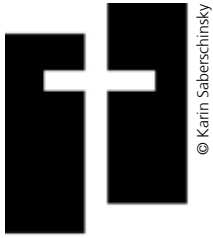
Bei Interesse wenden Sie sich an:

Katholischer Gemeindeverband,
Michael Hänsch, Citadellstraße 2,
40213 Düsseldorf,
Tel.: 0211/9010223, Mail: Haensch@
katholisches-duesseldorf.de

2 bis 3-Zimmer-Wohnung dringend gesucht!

Eine dreiköpfige Familie sucht schnellstmöglich ein neues Zuhause; gerne in Flingern-Nord.

Kontakt: Pfarrbüro St. Elisabeth,
Tel. 0211 355931-0



© Karin Saberschinsky

verstorbene

Siegfried Fischer

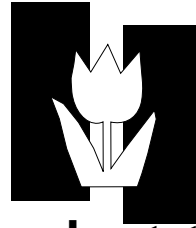
im Alter von 75 Jahren

Heinz Schmitz

im Alter von 81 Jahren

Robert Wirtz

im Alter von 82 Jahren



geburtstag

Datenschutz ist uns wichtig, deshalb können Sie hier keine Namen lesen.



volljährig

**Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
für die kommenden Lebensjahre!**

Seelsorger**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

Pfarrvikar Benedikt Bünngel

☎ 67002-12

Diakon Klaus Kehrbusch

☎ 355931-101

Pastoralreferentin Susanne Körber

☎ 6101988-14

Gemeindeassistentin Franziska Rölle

☎ 0157 35540432

**Kirchenmusiker****Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

Stadtteilarbeit**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

sonntags 10.45 - 12.45 Uhr

Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau

samstags + mittwochs 17 - 19 Uhr;

donnerstags 10 - 11 Uhr

Verwaltungsleitung**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:
vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de**Büros****Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

Pfarrbüro Liebfrauen

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

Pfarrbüro St. Paulus

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

EmailAnfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:
info@katholisches-flingern-duesseltal.de**Homepage**

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseltal:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindec Caritas Flingern/Düsseltal:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

IBAN DE53 3005 0110 0040 0121 48

IBAN DE85 3005 0110 0013 0020 19

IBAN DE76 3005 0110 0034 0125 75

IBAN DE48 3005 0110 0011 0120 51

IBAN DE15 3005 0110 0040 0112 80

Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

Sozialsprechstunde

donnerstags von 9 - 10.30 Uhr

zur Zeit nur telefonisch unter:

☎ 355931-402

Redaktion Miteinander

Verantwortlich für die Inhalte:

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Kirchengemeindeverband
Flingern/Düsseltal, Degerstraße 27, 40235 Düsseldorf

Beiträge bitte an: Antje Thelen über

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht